



Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Geographisches Institut

Exposé zur Bachelorarbeit

Nutzungsmischung im „Bonner Bogen“ - Anspruch und Wirklichkeit

Betreuer: Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Vorgelegt von:

Silas Engel

Matrikelnummer.: 3060547

Fachsemester: 7

Studiengang: Geographie (B.Sc.)

Email: s6sienge@uni-bonn.de

Bonn den 13.03.2021



Forschungsbezug und Relevanz des Themas

Der Bonner Bogen ist eine ehemalige Industriebrache, die in den letzten 20 Jahren einen sehr starken Wandel durchlebt hat. Nachdem im Jahre 2002 die ersten Grundstücke durch die Aktionäre des Unternehmens GWI BonnVisio gekauft wurden, begann die Umgestaltung des ehemaligen Zementwerks gemeinsam mit der Stadt Bonn. Unter dem Namen „BonnVisio – Innovationspark am Rhein“ wurden die Sanierungen erster Gebäude aufgenommen. Zielsetzung war von Anfang an dabei die Nutzungsmischung des Areals. Mit dem Ausbau der ehemaligen Fabrikgebäude und der Unterbringung von Gastronomie und Bürokomplexen war der Startschuss gesetzt, um den Bonner Bogen mit einer gemischten Nutzung zu entwickeln (Rheinwerk6). Das Konzept der Nutzungsmischung war in den 1990er Jahren wieder verstärkt in den Fokus der Stadtplaner gerückt.

In Zeiten des Wiederaufbaus wurde vor allem in Westdeutschland auf die Wiederherstellung von zerstörter Nutzungsmischung gesetzt. In den 1950er Jahren gab es dann aber auch schon Planungen und Ausführungen von Wohnsiedlungen „auf der grünen Wiese“ und somit das Leitbild von Funktionstrennung (BOEDDINGHAUS 1995, S.405). In den folgenden Jahren gab es einen intensiven Diskurs über Leitbilder der Funktionstrennung und der Funktionsmischung (BOEDDINGHAUS 1995, S.405f; HATZEFELD 1995, S.410). In den 1970er Jahren begünstigen dann die verschärften immisionsrechtlichen Bestimmungen die Funktionstrennung, trotz der Tertiärisierung der Wirtschaft und der somit sinkenden Luftverschmutzung und dem geringeren Lärm. In den 1980er Jahren setzten sich dann vermehrt Stimmen für die Nutzungsmischung ein, ehe sich auch in den 1990er Jahren erstmals Politiker für dieses Leitbild aussprachen. „Die Stadt der kurzen Wege“ wurde zu einer Forderung der 1990er Jahre (BOEDDINGHAUS 1995, S.407). Im Jahr 2000 wurde dann vom BBSR ein Endbericht zu einem Forschungsprojekt über Nutzungsmischung im Städtebau veröffentlicht. Dort wurde die Nutzungsmischung in ihren einzelnen Aspekten aufgearbeitet und Problematiken sowie mögliche Vor- und Nachteile behandelt. Hier wird beschrieben, dass Nutzungsmischung nachgefragt ist (BREUER 2000 U.A. S.13) und die unterschiedlichsten Faktoren dabei eine Rolle spielen. Ebenso schrieb Jessen 1995 in der Fachzeitschrift „Informationen zur Raumentwicklung“ einen Artikel über „Trends und Gegentrends“ bei der Nutzungsmischung im Städtebau. Auch hier wird deutlich, dass viele Perspektiven für Nutzungsmischung in den 1990er Jahren gesehen wurde. Die

Planung des Bonner Bogens ist in den Diskurs dieser Zeit einzuordnen. Auch Jessen schrieb bereits von der Möglichkeit der Konversion alter Brachflächen, wie sie im Falle des Bonner Bogens umgesetzt wurde.

Bis heute steht die Nutzungsmischung bei den Konzepten des Bonner Bogens im Vordergrund. Das Gebiet wurde über die Jahre immer weiter durch einzelne Gebäude und neue Unternehmen erweitert und noch bis heute werden immer neue Projekte geplant. So kam es zum Beispiel 2017 zur Planung einer Kita auf dem Areal (General-Anzeiger, 2017). Insgesamt zeigt sich, dass der Bonner Bogen ein sehr gutes Beispiel für Nutzungsmischung bietet, die seit knapp 20 Jahren in Oberkassel ihren Platz findet. Die bis heute stattfindende Erweiterung und auch die mediale Präsenz, wie im General-Anzeiger, spiegelt das Interesse am Bonner Bogen wieder und dadurch, dass es zum Bonner Bogen bisher keine genaueren Forschungen in den letzten Jahren gegeben hat, zeigt sich eine Lücke auf, die diese Bachelorarbeit schließen möchte.

Zielsetzung & Forschungsfragen

Die Bachelorarbeit soll sich vorwiegend um die Entwicklung des Bonner Bogens in den letzten 20 Jahren drehen. Dabei soll nachvollzogen werden, wie das Planungskonzept der Nutzungsmischung umgesetzt wurde und wie Entscheidungsprozesse verlaufen sind. Damit einhergehend sollen mögliche Schwierigkeiten betrachtet werden, die bei Projekten entstanden sind. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit mit der Stadt dargestellt werden.

Aus diesem Kontext ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Wie hat sich der Bonner Bogen mit dem Planungskonzept der Nutzungsmischung in den letzten 20 Jahren entwickelt?
- Welche Hintergründe hatten Planungsentscheidungen der Bauprojekte?
- Wurden Planungsziele aus der Anfangszeit erreicht oder sogar übertroffen?
- Welche Schwierigkeiten entstanden im Rahmen der Planung?
 - o Wie wurden diese Schwierigkeiten gelöst?

- Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn im Laufe der Jahre entwickelt bzw. verändert?

Methodische Herangehensweise

Für ein theoretisches Fundament im Hinblick auf städtische Nutzungsmischung dient in erster Linie eine umfassende Literaturrecherche. Dadurch soll eine Grundlage geschaffen werden, um den Bonner Bogen auf das Phänomen der Nutzungsmischung hin zu analysieren. Zusätzlich soll durch Recherche der Nutzungswandel des Bonner Bogens in den letzten 20 nachvollzogen und die einzelnen Bauprojekte zeitlich eingeordnet werden.

Da die Bachelorarbeit sich vor allem auf die Erreichung von Planungszielen und die Hintergründe von Entscheidungen beziehen soll, ist die Perspektive der haupttragenden Akteure der wichtigste Aspekt für diese Arbeit. Auf der Grundlage leitfadengestützter Experteninterviews sollen dabei mehrere Akteure befragt werden. Diese Art des qualitativen Interviews bietet die Möglichkeit, präzise Fragen an die Experten zu richten, indem man eine maximale Offenheit im Rahmen der Forschungsinteressen aufbringt. (HELFFERICH 2019, S.672) Der Leitfaden soll dabei eine Mischung der beiden Formen „Frage-Antwort“ und „Erzählaufforderungen“ enthalten. Damit wird gewährleistet, dass man auf bestimmte Fragen eine direkte Antwort bekommt, aber bei Fragen zu bestimmten Projektvorgängen oder auch Unternehmensentscheidungen den Interviewpartner erzählen lassen kann.

Für die Arbeit sind vier bis fünf Interviews geplant. Damit ein breites Bild geschaffen wird, sollen unterschiedliche Bereiche bei der Auswahl der Interviewpartner abgedeckt werden. Zum einen soll die Seite der Politik befragt werden. Hier wäre ein Zuständiger der Politik für den Bereich des Bonner Bogens die beste Möglichkeit, um zu sehen wie der Bonner Bogen geplant wurde und wie die Seite der Stadt Bonn zu betrachten ist. Zusätzlich wichtig ist der Standpunkt leitender Projektplaner und Entscheidungsträger des Unternehmens „GWI BonnVisio“, bzw. dem daraus entstandenen Immobilienunternehmen „ImmoVisio“, das viele Entscheidungen des Alltagsgeschäfts trifft. Eine weitere interessante Ansicht könnte ein Interview mit den bzw. dem Architekten der Bauprojekte bringen, um mögliche Schwierigkeiten in der Planung aufzuzeigen.

Literaturverzeichnis

ARING, J., ALTENA, O., PFEIFFER, U., WIEGANDT, C.-C. (1997): Chancen für Nutzungsmischung aus der Sicht von Investoren. Eine Auswertung qualitativer Interviews. Bonn.

BOEDDINGHAUS, G. (1995): Funktionstrennung – Funktionsmischung. 50 Jahre Städtebau unter wechselnden Leitbildern. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 6/7, S.405-407.

BREUER, B. (2000): Nutzungsmischung im Städtebau. Endbericht. (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung). Bonn.

HATZEFELD, U. (1995): Städtebauliche Zielentwicklung gegen Marktentwicklung? Das Beispiel private Dienstleistungen. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 6/7, S. 409-424.

HELFFERICH C. (2019): Leitfaden- und Experteninterviews. In: BAUR, N. u. J. BLASIUS (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. (Springer VS) Wiesbaden. S. 669-686.

JESSEN, J. (1995): Nutzungsmischung im Städtebau. Trends und Gegentrends. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 6/7, S. 391-404.

KUDER, T. (2004): Nicht ohne: Leitbilder in Städtebau und Planung. Von der Funktionstrennung zur Nutzungsmischung. Berlin.

WIEGANDT, C.-C. (1995): Einführung. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 6/7, S. I-II.

Quellenverzeichnis:

Rheinwerk6: <https://www.rheinwerk6.de/ueber-uns/geschichte-des-bonner-bogens/> (letzter Aufruf: 01.02.2021)

General-Anzeiger (2017): https://ga.de/bonn/stadt-bonn/der-bonner-bogen-waechst-weiter_aid-43220899 (letzter Abruf: 01.02.2021)